



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Uon gelubden vnterrichtung || Andres Bo: von
Ca-||rolstadt Doctor**

Karlstadt, Andreas

Wittembergk, 1521

VD16 B 6245

Text.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33465

lich's greiffen. Der Papsst Innocentius. iii. ist hertiglich
zu straffen / das er des konigs von Vngern son / mit ban-
plizen / vñ bey verlust koniglichen erbs / gezwungē hatt /
gen Hierusalem zu ziehen / sein land vñ leuth zuuerlassen /
dan gott begert mehr / das die herren yhren landē vñ leu-
then obsein / dan das sie walhen vñ pilgeren werdē. Pau-
lus spricht. Der seinem hauss nit vorsteht / ist erger / dan
ein vngläubiger.

Es seind auch andere Papsst strefflich / das sie ein wal-
fart / in die andern verwandeln / als die zu. h. grab / in die
gen Rom. Das thunt sie nit von wegē Christlicher selig-
keit / sonder von wegen / des heiligen pfennig des geprech-
kenen sie besser / dan gottlichen willen vñ gerechtigkeit.

Tert.

So ein witwen / oder außgestossen aber repudiirt weiß ge-
lobt / alles dz sie auff yre seel gepundē hat / sol sie volzhē.

Zu disē tert vergleich. das ich ob gesagt hab / das deine
gelubde / wilche du vollbringē wilt / sollen zimlich vñ
schriffelich sein / also werden die witwen yre hab vñ heu-
ser behalten. Zu andern. das witwen / so minder dan. lx.
iar alt seynd / witweschafft nit konden profitiren. Zum
dritten / ob sie gleich / witwestand mit eyd geschworen /
mochten sie sich dannoch / ablosen. Zum vierden / das al-
wegen besser ist / sie freyhen / dan das sie das feur vñ hitz
fleischlicher vngestümigkeit tragen. Zu funfften / weil sie
Christo verheyret. vñ zur ehe gegeben / sollen sie / durch kein
gelubd / von Christlicher pflicht / verhindert werdē. Ein
warhafftiger gemalh Christi. hatt Christū stet in armē
vñ was Christus wil / vñ wa er ist / das wil sie / do ist sie.
Differ tert gibt den witwen solche macht / drums das sie
nicht in gebiet yhrer menner seind / darzu seze Paulus
Rhoma. vii.

Tert.

Wan ein haussfraw / ein band. auff yhre seel. mit angeheff-
tem eyd / pindet / vñ yhr mann das gehört hatt / aber er
macht sich doch stillschweigē. nēlich. das er nit / dawider
redet / habē sie damit alle gelubd becreffrigt. Vñ sol daß
weiß / alle band / wilche sie auff yhre seel gepunden hatt.

3

vel strecken odder auffüren. Wo aber der mann / seynet
frawen / gelubde zu nichtemacht / an dem tag als er sie ge-
hort / soll das weiß alle funde vnd gelubde oder band / so
sie auff yhre seel erfunden vnd gesetzt hatt / nit volbrenge.
Derhalben / das yhr man yhr gelubd machtloß gemacht.
vnd das yhr gott gnedig sein will.

Erclerung.

Differ Tert spricht mit lichten worten / das menner
macht haben / band vnd eyd yhrer weyber zubrechen /
vnd das sich die weiber trostlich darauff vorlassen sollen
dan gott wil yhn gnedig sein. Iha noch mehr / das wei-
ber / widder band noch gelubde sollen erfüllen odder hal-
ten / wan sie yhrer menner widderwillen vnd vngunst
vorstehn. Derwegen stellet schrift / bestettung vnd zur-
brechung / der gelubden / yn der menner willen / das sie /
yha / odder. nein sagen. Das ist von allen gelubden ge-
sagt / sunderlich von gotlichen vnd zimlichen / dan ver-
worffen gelubd soll keyn weyb vollfuren / ob yhr mann
gleich gunst vnd willen dartzu geb. Er wer kein mann /
sondern ein Bapst odder Nabal / wan er in vnzimliche
gelubd verwilliget. Lasset euch. o yhr weyber kein crea-
tur / keyner engell / keynen pfaffen / von solcher leer Mo-
si zihen / ewre menner seind / ewre glorien / ewre kron / yhr
seyt von yhrem gepein vnd fleisch gemacht. Ihr moget
got ye nit anderß. in begehlichkeit. dienē / dan nach antzeyg
beyliger schrift / alle ander dienst / verdriessen gott / als
Esaias vñ Chrüs sagen. Mandatis hominū me colunt.

Dz wirt euch nutz / vñ de Bapst schedlich sein / wan yr
wisset / dz obirkeit ewrer mēner / sich nit allein auff bloße
verheischung vñ gelubd / sonder auch auff eyde außstreckt.

Hett ein witwen etwas in yhres mans hauß gelobt /
vnd mit dem eyd betewort / aber yhr man hett sich vnwil-
lig erzeygt / ist sie nichts schuldig zubalten.

Mercket auch yhre haußfrawen / das yr nicht mangel-
licht solt thun. Mercket / das euch ewre menner gewisser
rathen konden wan sie ein klein wenig gelart seyn / dann
Bapst / Bischoffe / pfaffen vnd Monichen.